



FOTOS: RITA MÜNCK(7), TOM SCHRÄDE

Das Buchungs-Center mit 80 Mitarbeitern befindet sich in der alten Schule des Ortes

Schmetterlinge sind in den Büros nicht zu übersehen.

Mittagessen bei Müllers: Gerne wird Forelle aus heimischer Zucht serviert.

Die Schmetterling-Familie

Ein Dorf, eine Firma: Seit Jahren baut **WILLI MÜLLER** in Geschwand an einem europaweit tätigen Reiseunternehmen. Das Resultat ist beachtlich und die Zeit reif, das Erbe zu regeln.



Leben und Arbeiten in Geschwand: Willi Müller zeigt stolz sein Kataloglager (links). Tochter Anya (unten) ist in der beschaulichen Gegend um den Firmensitz (oben) aufgewachsen.

RITA MÜNCK

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an. Diese oft geträllerte Textzeile aus einem Udo-Jürgens-Song passt – zumindest in Teilen – ganz gut auf Willi Müller: ein Mann, groß, breitschultrig und trotz seiner 66 Lenze voller Tatendrang und Visionen. Nicht zu übersehen auf vielen Branchenevents, meistens als Zuhörer einfach dabei, gerne aber auch politisierend und philosophierend auf der Bühne seiner eigenen Kooperationstagung. Ein Selfmademan.

Reif an Jahren, jung im Kopf. Und klug genug, die Dinge frühzeitig zu regeln, die geregelt werden müssen: Noch bis Jahresende, so erklärt Willi Müller während eines Besuchs der fvw am Firmensitz in Geschwand, werde das Erbe zwischen den Töchtern Anya Müller-Eckert und Daniela Singer aufgeteilt.

Und es gibt reichlich zu verteilen. Denn das, was Müller unter dem Gruppennamen Schmetterling dort inmitten der hügeligen Landschaft der Fränkischen Schweiz geschaffen hat, kann sich sehen lassen: ein Busbetrieb, ein IT-Dienstleister, ein Reiseveranstalter und eine allein in Deutschland 2500 und im Ausland 1000 Partner zählende Reisebüro-Kooperation. Macht unterm Strich knapp 1,8 Mrd. Euro Umsatz pro Jahr. Es überrascht wohl nicht, dass es in dem 430-Seelen-Dorf, 35 Autominuten nördlich von Nürnberg, keinen größeren Betrieb gibt.

DIE GEWINNER AUS GESCHWAND

Müller selbst nennt sein Unternehmen voller Stolz einen „Hidden Champion“, einen heimlichen Gewinner – relativ unbekannt, mittelständisch, dennoch marktführend in seinem Segment. Diesen Hidden Champion will er jetzt endlich – auch ganz formal – an die nächste Generation übergeben. Das ist mit einer Umfirmierung verbunden. Aus der Reisebüro-Kooperation Schmetterling Reisen GmbH & Co. KG, dem größten Umsatzbringer in der Gruppe, soll noch vor Jahresende die Schmetterling GmbH werden. Tochter Anya Müller-Eckert, gerade 40 Jahre alt geworden und bislang als Prokuristin in der Geschäftsleitung unterwegs, wird künftig als Geschäftsführerin im Handelsregister eingetragen sein.

Diffizil ist noch die Frage der Gesellschafteranteile: Welche Tochter hält künftig wie viele Anteile an der neuen Gesellschaft? „Daran haben sich schon einige Unternehmensberater die Zähne ausgebissen“, erzählt Müller. Bis Jahresende soll aber auch darüber eine Einigung erzielt werden. „Ich selbst werde 2014 keine Anteile mehr am Unternehmen halten“, versichert er.

Die Sache mit den Immobilien und Ländereien hat Müller bereits vor Jahren geklärt. So ist die ältere Tochter Daniela zur Besitzerin etlicher Fischteiche geworden, in denen sich an die 11.000 Fische tummeln. Da liegt es nahe, dass, wenn sich in Geschwand Besuch ankündigt, mittags in der ➤

AUS DER VITA DER SCHMETTERLINGE

- ➔ **1970** startet Willi Müller mit einem Bus-Werksverkehr in Nürnberg
- ➔ **1974** folgt die Gründung des Busreiseveranstalters Müller-Reisen
- ➔ **1981** Gründung der Buskooperation Schmetterling Reisen. Der Name entstammt aus dem Roman „Bitte Einzelzimmer mit Bad“ von Evelyn Sanders.
- ➔ **1986** Gründung der Reisebüro-Kooperation Schmetterling
- ➔ **2010** übergibt Willi Müller den Veranstalter und das Busunternehmen an Tochter Daniela Singer.



Willi Müller und Tochter Anya vor der Schmetterling-Zentrale. Der Unternehmensgründer weist den Weg: „Irgendwo dahinten könnten wir räumlich expandieren.“

großen Bauernküche Forelle auf den Tisch kommt – nach Müllerin-Art versteht sich. Seniorchefin Cäcilie Müller packt dann fleißig mit an. Sie ist die gute Seele im Haus, sagen die Mitarbeiter. Für Willi Müller und seine Töchter ist sie viel mehr: Sämtliche Busse und Fahrzeuge des Unternehmens tragen nach der Ortskennung FO für den Kreis Forchheim die Buchstaben CM im Kennzeichnen – für Cäcilie Müller. Auch Anya Müller-Eckert gehören Teile von Geschwand und Umgebung. Darunter Bauplätze im Ort, die gerne auch an Mitarbeiter vermittelt werden. Kurzum: Die Grundbucheinträge der Müller-Töchter dürften interessant sein. Herren, die das hellhörig werden lässt, sollten aber wissen: Beide Damen sind längst vergeben.

Alles wird gerecht geteilt – auch die Arbeit. Hier ist bereits viel passiert: Daniela Singer führt gemeinsam mit ihrem Mann Elmar Singer den Busbetrieb und den Reiseveranstalter. Das Unternehmen gehört ihr zu 100 Prozent. Anya Müller-Eckert leitet die Reisebüro-Kooperation samt Technik-Bereich. Hinzu kommen zwölf Bereichsleiter und die übrigen Mitarbeiter, die den Laden am Laufen halten. 470 Beschäftigte zählt die Schmetterling-Gruppe mittlerweile und damit mehr, als Geschwand Einwohner hat. Jedem davon einen adäquaten Arbeitsplatz zu bieten, das gehört zu den großen Herausforderungen der Geschäftsführung. Denn wenn es in dem Gebäude an der Hauptstraße 131, in dem die Schmetterling-Familie residiert, an einem fehlt, dann ist das Platz. Wie die Aufgaben des Unternehmens, so ist auch das Firmengebäude in Geschwand seit den 1970er-Jahren kontinuierlich gewachsen. Ausgangspunkt ist das schieferverkleidete Geburtshaus von Willi Müller, das er nach wie vor mit sei-

ner Ehefrau bewohnt. Daran angedockt sind mehrere, größere Satteldach-Komplexe. Sich im Innern zurechtzufinden, ist für Neulinge eine Herausforderung. Es geht durch viele Flure und noch mehr Büros, treppauf, treppab. Die Menschen, die hier vor Rechnern und am Telefon arbeiten, müssen sehr genügsam sein. Viel Platz zur räumlichen Entfaltung hat in dem individuellen Stückelwerk aus immer neuen Anbauten niemand.

Für einen Teil der Schmetterlinge, so werden die Mitarbeiter liebevoll von den Müllers genannt, ist die Lage seit einiger Zeit etwas entspannter: Das Touristik-Buchungs-Center ist in die alte Schule von Geschwand eingezogen, gut 300 Meter vom eigentlichen Firmengelände entfernt, vis-à-vis der kleinen Kirche. Müller hat das Gebäude vor einigen Jahren gekauft. Eine weitere, örtliche Expansion ist geplant. „Es gibt verschiedene Optionen“, sagt Willi Müller während eines Spaziergangs durch den Ort und zeigt in verschiedene Richtungen. Konkret wird der Mann selten. Wenn es darum geht, große Ziele zu verkünden, hält sich Müller im Gegensatz zu Tochter Anya, die ein ruhiges Naturell hat, nicht zurück. Vater Willi träumt davon, Schmetterling bis 2016 zur Vertriebsorganisation Nummer eins in Europa auszubauen. Dafür sammelt das Unternehmen vor allem im Ausland weitere Partner ein. Mit 200 Reisebüros in Bulgarien und Serbien sollen schon bald Verträge gemacht werden. In Italien will Schmetterling eine Kooperation mit 400 Büros übernehmen.

Punkten will Müller bei allen mit seiner Techniklösung, „die jedes Produkt und jeden Veranstalter in Europa buchbar machen“ soll. „Er ist der Visionär“, beteuert Tochter Anya, wenn der Vater die Unternehmensziele formuliert. Auch wenn er sich vielleicht bald aus dem aktiven Berufsleben zurückzieht – selbst den Posten des Bürgermeisters von Obertrubach gibt Willi Müller im März 2014 nach zwölf Jahren freiwillig ab: Als Ideengeber von Schmetterling ist er schwer zu ersetzen. Nun gut, der Mann ist 66. Und wie heißt es noch gleich am Ende dieses Udo-Jürgens-Songs? Richtig. „Mit 66 Jahren ist noch lang noch nicht Schluss!“ **fvw**



Zum ersten Mal in Oberfranken: fvw-Redakteurin Rita Münck ließ sich von Anya Müller-Eckert durch die Schmetterling-Farm führen.